



## Pressemitteilung

### **Interprofessionelles Teamtraining „Cardiac Arrest Receiving Team Training (CART<sup>2</sup>)“ für die Versorgung von Patientinnen und Patienten nach Herz-Kreislaufstillstand entwickelt**

**Bellheim/Freiburg, 18.12.2024**

**Mindestens 70.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand außerhalb eines Krankenhauses und werden vom Rettungsdienst versorgt. Nur in etwa der Hälfte der Fälle kann außerklinisch ein Spontankreislauf etabliert und die Betroffenen in einer Klinik weiterversorgt werden. Wenn der Rettungsdienst die Patientinnen und Patienten in ein sogenanntes „Cardiac Arrest Center“ bringt, ist dies mit einem deutlich besseren Überleben assoziiert. Entscheidend dabei sind schnelle, strukturierte Abläufe durch die beteiligten Teammitglieder bei der Krankenhausaufnahme. Hierfür wurde in Freiburg das Cardiac Arrest Receiving Team zur Strukturierung des Behandlungsablaufs nach außerklinischem Herz-Kreislaufstillstand entwickelt.**

In einer interdisziplinär-interprofessionellen Arbeitsgruppe haben die GRC Akademie GmbH und das Universitätsklinikum Freiburg gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN) und dem Deutschen Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council; GRC) das Cardiac Arrest Receiving Team Training (kurz: CART<sup>2</sup>) entwickelt. Dieses spezialisierte Training bereitet Notaufnahmeteams auf eine hoch professionelle und bestmögliche Versorgung von reanimierten Patientinnen und Patienten nach außerklinischem Herz-Kreislaufstillstand vor.

Die Übernahme und weiterführende Behandlung vom Rettungsdienst erfolgreich reanimierten Patientinnen und Patienten ist häufig eine Herausforderung für das aufnehmende Behandlungsteam. Handelt es sich überdies um eine Patientin oder einen Patient, die/der unter Reanimationmaßnahmen das Krankenhaus erreicht, steigt die Komplexität. Bereits bestehende zertifizierte Trainings- und Kursformate wie der Advanced Life Support (ALS) Provider-Kurs leisten bereits aufgrund des standardisierten Ansatzes strukturierte Hilfestellung zur kardiopulmonalen Reanimation inkl. der Postreanimationsbehandlung Erwachsener.

„Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand ist bei uns die dritthäufigste Todesursache. Und bisher überlebt nur jeder 10. der betroffenen Menschen mit gutem neurologischem Ergebnis. Um dies nachhaltig zu verbessern, muss als erstes die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mittels Thoraxkompression durch Laien, die Telefonreanimation und Ersthelfersysteme überbrückt werden. Hochprofessionell aufgestellte Cardiac Arrest Center verdoppeln darüber hinaus zusätzlich das Überleben,“ sagt Univ.-Prof. Dr. med Bernd W. Böttiger, Vorstandsvorsitzender des GRC.

Insbesondere Cardiac Arrest Center, die als spezialisierte Kliniken für die Aufnahme und Weiterbehandlung von Patientinnen und Patienten mit außerklinischem Herzkreislaufstillstand durch den GRC zertifiziert sind, sollen so noch besser auf die Übernahme dieses Patientenkollektives an der Schnittstelle zum Rettungsdienst vorbereitet werden. „Die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären und interprofessionellen Cardiac Arrest Receiving Team (kurz: CART) für Patientinnen und Patienten nach erfolgreicher Reanimation ermöglicht eine Standardisierung von Behandlungsabläufen und verbessert die Kommunikation sowie die nicht-technischen Fähigkeiten (NTS) für diese komplexen Versorgungssituationen“, so Prof. Dr. med Hans-Jörg Busch, Präsident Elect der DGIIN und Leiter des Zentrums für Notfall- und Rettungsmedizin am Universitätsklinikum Freiburg. „Einen besonderen Vorteil sehen wir auch darin, dass wir durch gezieltes Training und standardisierte Prozesse nicht evidenzbasierte Individualentscheidungen minimieren sowie Zeitverzögerungen vermeiden können. Wir sehen, dass dies zu einer höheren Handlungssicherheit für unsere Teams und letztlich auch zu einer besseren Patientenversorgung führt“, so Professor Busch weiter.

Nachdem die wesentlichen Details bereits festgelegt werden konnten, soll bereits im Sommer 2025 für interessierte Kliniken bundesweit ein entsprechendes, simulationsbasiertes Teamtraining gemeinsam mit der GRC Akademie GmbH, der Universitätsmedizin Freiburg, sowie dem GRC und der DGIIN auf Basis des Freiburger CART-Konzeptes angeboten werden.

Interessierte dürfen sich auf ein spezielles Training vor Ort in kleinen Teams freuen, das von sehr erfahrenen Instructorinnen und Instructoren begleitet wird. Das Training realistischer Szenarien inklusive eines jeweils professionellen Debriefings als Kern der Fortbildung wird theoretisch auch durch kurze Vorträge im Vorfeld des Simulationstrainings begleitet.

„Wir sind überzeugt, dass dieses neue Format eine hervorragende Ergänzung der jetzigen ALS-Kurse ist“, stellt Bernhard Gliwitzky, Geschäftsführer der GRC Akademie GmbH, fest. „Die Notwendigkeit ergibt sich auch aus vielen Rückmeldungen von Cardiac Arrest Centren, die sich solche Teamtrainings unter realen Bedingungen im Schockraum und/oder Herzkatheterlabor wünschen“, so Bernhard Gliwitzky weiter. „Wir sind ausgesprochen dankbar, gemeinsam mit den „Erfindern“ des CART aus Freiburg zukünftig noch enger als bisher zu kooperieren und die fachliche Expertise eines der größten Cardiac Arrest Centers in Deutschland nun mit unserer Kompetenz als Kursveranstalter und Bildungsanbieter zu vereinen.“

**Kontakt:**

GRC Akademie GmbH  
Waldstückerring 25  
76756 Bellheim  
[sekretariat@grc-akademie.de](mailto:sekretariat@grc-akademie.de)  
Telefon: 07272 9549750

*Die GRC Akademie GmbH sowie die GRC Kurszentren und die GRC Kursorte sind in Deutschland für die Durchführung von zertifizierten Kursen des European Resuscitation Council (ERC) für medizinisches Fachpersonal zuständig.*

*Der Deutsche Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council; GRC) wurde im Dezember 2007 gegründet und zählt mittlerweile über 2.000 Mitglieder, 19 Mitgliedsorganisationen, 58 Fördermitglieder und zahlreiche Businesspartner. Ziel des GRC ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Personen, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Wiederbelebung befassen, zu unterstützen und zu harmonisieren sowie die Laienreanimation und die Schülersausbildung in Wiederbelebung zu fördern.*

*Die DGIIN hat die Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Lehre und der Krankenversorgung auf dem Gebiet der Internistischen Intensivmedizin und Notfallmedizin zum Ziel. Patienten nach einer erfolgreichen außerklinischen Reanimation werden überwiegend auf dem Gebiet der Inneren Medizin behandelt und die DGIIN fühlt sich in Besonderen Maße auch für die Behandlung dieser Patienten in der Postreanimationsphase verantwortlich. Eine enge Zusammenarbeit der DGIIN und des GRC findet schon in der Gemeinsamen GRC-Arbeitsgruppe zu den Cardiac Arrest Centren statt.*